

Betreutes Wohnen im Alten Schloss Hummelshain

Im Alten Schloss in Hummelshain bietet die Volkssolidarität künftig Betreutes Wohnen an.



Foto: Jens Henning

Saniertes Schloss vor der Übergabe: Die Volkssolidarität Ostthüringen bietet im Alten Jagdschloss in Hummelshain künftig Betreutes Wohnen an.

Hummelshain. Was zunächst für September 2011 angekündigt war, wurde auf Dezember 2011 verschoben. Das klappte auch nicht. In dieser Woche ist es endlich soweit. Schlossherrin und Eigentümerin Monica Borggräfe aus Jena wird symbolisch das Alte Jagdschloss Hummelshain an den künftigen Generalmieter, an die Volkssolidarität Ostthüringen, übergeben.

Beide Seiten sind mächtig gezeichnet, fast schon genervt von den immer wieder neuen Terminen durch die Bauverzögerungen. Borggräfe: "Ich habe schon einiges erlebt als Bauherrin. Ein Schloss werde ich in meinem Leben wohl nie mehr um- und ausbauen." 1,7 Millionen Euro hat sie nach eigenen Angaben bisher in die Sanierung gesteckt. "Es ist schön geworden, keine Frage. Es hat aber alle Beteiligten viel Kraft und mindestens genauso viele Nerven gekostet."

Rolf Bartholme, Geschäftsführer bei der Volkssolidarität Ostthüringen, redet das Objekt und auch das Projekt "Betreutes Wohnen im Schloss Hummelshain" mit moderaten Kaltmieten zwischen 400 und 500 Euro pro Monat weiter stark.

Zu einem Selbstläufer, wie vor einem Jahr vielleicht einmal gedacht, ist die Vermietung aber nicht geworden. "Wir hatten sehr viele Interessenten, die neugierig waren. Fast alle haben wieder abgesagt", schildert Bartholme den Ist-Zustand.

Ein romantisches Schloss, Bäume im Grünen und eine schöne Aussicht reichten den Interessierten offenbar nicht aus, sagte Bartholme, "das hatten wir ein wenig unterschätzt. Ganz wichtig ist für die reifere Generation eine funktionierende, eine intakte Infrastruktur. Da muss eine Apotheke in der Nähe sein. Da muss ein Arzt schnell erreichbar sein. Da sollte vielleicht auch ein Kino nicht weit weg sein."

Bartholme glaubt weiter an ein Wohnen im Alter in einem Schloss. Die Volkssolidarität bleibt Partner für Borggräfe.

16 Wohneinheiten sind im Hauptgebäude geschaffen worden. Bis Ende August will Bartholme zwei Drittel vermietet haben. Bis Jahresende soll das "Schloss voll sein. Das ist aber der allerspätteste Termin."

Wenn ein Haus nicht rechtzeitig fertig wird, und parallel schon für Mieter geworben wurde, bleiben auch Andere auf der Strecke. Ein mietwilliges Paar aus Jena, hatte sich auf einen Einzug im Dezember 2011 eingerichtet. Das Pärchen verkaufte sein Häuschen und stand plötzlich ohne Unterkunft da. Zum Glück half Hummelshains Bürgermeister Stephan Tiesler mit einer Zwischenwohnung zur Untermiete im Ort.

Jens Henning / 06.03.12 / OTZ